



VOR AUS:schau!

Orientierung für die Welt von morgen

SZENARIO 4 – „TEMPOUNTERSCHIEDE“

Ungewollte Bumerangeffekte: In den 2030ern hat der Standort Deutschland infolge geringer Reformaktivität an Attraktivität verloren, während die gesellschaftliche Polarisierung zugenommen hat.

Deutschland ist in den 2030er-Jahren geprägt von Ungleichheiten. So sind einige Unternehmen in den Metropolregionen hochinnovativ und im globalen Wettbewerb gut aufgestellt. Die ländlichen Gegenden verlieren jedoch durch fehlende Infrastruktur und Investitionen an Wettbewerbsfähigkeit. Strukturschwächen verfestigen sich, die Kluft zwischen Stadt und Land wird größer.

Dafür ist auch die zunehmende Automatisierung verantwortlich. Steigende Arbeitslosenzahlen sorgen für einen andauernden Krisenbewältigungsmechanismus der Bevölkerung. Lediglich die neue obere Mittelschicht profitiert vom Produktivitätszuwachs, der durch automatisierte Arbeitsabläufe erreicht wird. Gleichzeitig spaltet sich die europäische Meinung bei zentralen Themen wie Migration, Klimaschutz und Außenpolitik.

Es gibt jedoch auch positive Aspekte der zunehmenden Technologisierung, die die Menschen mehr und mehr als entlastend wahrnehmen. Technik wird immer häufiger auch in den Alltag integriert, zum Beispiel durch digitale Assistenten.

Was aus den „Tempounterschieden“ folgt, ist eine starke Ausdifferenzierung der Wertelandschaften. Die gesamtgesellschaftliche Perspektive verliert an Bedeutung, dafür werden kleinere Gemeinschaften immer wichtiger und die Abgrenzung zu anderen Kleingruppen markanter. Auch beim Thema Umweltschutz setzen sich gemischte Haltungen durch. Während dieser einerseits als wichtig angesehen wird, sind andererseits Flugreisen für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung das Mittel der Wahl. Diese Einstellung spiegelt sich auch in den leistungsbezogenen Werten wider. Materieller Wohlstand wird nur noch vererbt und kann nicht selbst erarbeitet werden. Immaterielle Werte gewinnen dadurch im Vergleich zu materiellen wieder an Bedeutung, da hier die wahrgenommene Leistung eher aus eigener Kraft erfolgt.